

darf. Dennoch hat dieses Bild wieder andere Theile, welche es zu einem der vorzüglichsten Bilder der Florentinischen Schule erheben. Es ist jenes Gemälde von Sandro Boticelli, welches Metzger in Florenz besaß u. das Leben S. Zenobio darstellt“ (26. März 1826)¹.

Durch Friedrich Rochlitzens Vermittlung erhielt die Sammlung Quandt zwei hervorragende Bilder, einen männlichen Kopf angeblich von Guercino und eine Landschaft von Ruysdael. Letztere hatte es Quandt ganz besonders angetan.

„Das andre ist eine Landschaft von Ruysdael, welche zu seinen schönsten Bildern gehört. Es zeigt ein einsam tiefes Thal, durch welches ein breiter Bach eilt. Im Vordergrund erhebt sich eine junge Fichte, welche über das nachbarliche Gesträuch hinausstrebt. Der Himmel ist trübe, die Wolken jagen einander in langen Zügen, u. der Tag scheidet noch mit einem bleichen Schein von der Nacht, welche mit tiefen Schatten schon hereinbricht. Es ist eine Trauer über die ganze Natur gebreitet, welche als genußreiche Schwermuth im Gemüth zum Bewußtseyn kommt ...“ (18. Juni 1826)². ... Der Ruysdael war von jeher mein Liebling u. wird es immer mehr, je einheimischer ich in dem engen stillen Thale werde. Es fällt bey diesem Bilde mir immer Tiecks Lied ein:

Rings von Bergen eingeschlossen,
Wo die klaren Bächlein gehn,
Wo die dunklen Weiden sprossen,
Wünscht ich bald mein Grab zu sehn.

Lied u. Bild haben eine zauberische hinreißende u. übereinstimmende Trauer ...“

Eine zweite Gruppe bildeten einige Gemälde, die wohl noch aus dem elterlichen Hause stammten, Schlachtstücke Philipp Rugendas³, Landschaften George Wageners oder Dietrichs⁴, Mechaus⁵ und verschiedene Familienbilder, darunter zwei des Großvaters, gemalt von Anton Graff⁶.

Den Namen des Kunstfreundes aber erwarb sich Quandt durch die Sammlung zeitgenössischer Werke. Bald kaufte er vollendete Bilder, bald gab er Aufträge, wobei er nicht selten

¹ Vgl. Karl Woermann, Katalog der Kgl. Gemäldegalerie, Große Ausg. 7. Aufl. (1908) S. 33.

² Msc. Dresd. n. Inv. 15. Bd. 31 fol. 131 und App. 25 Nr. 219. Das Bild wurde 1868 für 1000 Taler vom Oldenburger Museum gekauft. Es veranlaßte Ludwig Breuer zu seinem Gedicht „Ruysdael an der Wesnitz“. Gedichte. Nachlaß für seine Freunde (Dresden 1835). Das von Quandt zitierte Gedicht Tiecks heißt „Der Trostlose“ (Gedichte von Ludwig Tieck, Dresden 1821, I, 144).

³ 1666—1742.

⁴ 1745—1808.

⁵ 1744—1767.

⁶ Katalog der Anton Graff-Ausstellung Dresden 1913. Nr. 215. 381. Das eine war im Besitz von Arndt-Oberwartha, das andere von Dr. med. Mangelsdorf-Eisenach.